

16

o. Die Lage im Bäckergewerbe. Der Zentralverband der Bäcker und Konditoren, Zahlstelle Hamburg, hatte nach dem Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung einberufen zur Berichterstattung über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern über Gewährung einer Feuerungszulage. Der Berichterstatter, Herr Lehmann, betonte, daß einzelne Genossenschaftsbäckereien sich bereiterklärt hätten, eine etwa sechsprozentige Zulage zu gewähren. Dagegen habe die Geschäftsleitung der „Produktion“ erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, die gewünschte Lohnerhöhung zu gewähren. Von den Innungen habe sich die Wandsbeler bereiterklärt. Die Innungen von Hamburg-Altona verhalten sich grundsätzlich ablehnend. In den Betrieben jedoch, in denen sich die Gesellen mit der Wiedereinführung der siebenstägigen Arbeitswoche einverstanden erklären, sollen die Mindestlöhne um ein bis zwei Mark für die Woche erhöht werden. Die Ortsverwaltung sei jedoch zu dem Entschluß gekommen, der Versammlung zu empfehlen, dieses Angebot abzulehnen. Die Gesellen haben schon seit Jahren für die Einführung einer sechstägigen Arbeitswoche gekämpft und wollen auch jetzt nicht wegen einer geringfügigen Lohnerhöhung diese Errungenschaft aufgeben. Die Ortsverwaltung empfehle daher der Versammlung, zu beschließen, daß jetzt die Arbeiter in den einzelnen Betrieben ihren Arbeitgebern die Forderung auf Gewährung einer Feuerungszulage unterbreiten, vorher müsse jedoch die Genehmigung der Verwaltung, und zwar für jeden einzelnen Fall, eingeholt werden. In dieser so schweren Zeit müsse die Sache auf friedlichem Wege erledigt werden. Die Versammlung beschloß, nach dem Antrag des Zentralvorsitzenden Almann, nochmals mit der Innung in Unterhandlung zu treten. Sollte diese abgelehnt werden oder ergebnislos verlaufen, dann soll nach dem Vorschlag der Ortsverwaltung an die einzelnen Arbeitgeber herangegangen werden.